

# Vom Hardwald auf den Autoren-Olymp

**EMBRACH** Monika Mansour mordet vom Schreibtisch aus. Mit ihren Krimis hat sie sich aus dem Embracher Hardwald in die Bestsellerlisten geschrieben. In ihrem neusten Buch «Businessplan: Mord» gibt sie ihre Erfolgsrezepte preis und verrät dabei viel über sich selbst.

«Füchse sind Horror für mich», sagt die Krimiautorin Monika Mansour. Müsste Cem Cengiz, die Hauptperson aus ihren Krimis, im Embracher Hardwald ermitteln, würde sie ihm Leichenteile in einem Fuchsbau servieren. «Meine jüngere Schwester hat einmal ihren Kopf in einen Fuchsbau gesteckt – das war ein Schreck», erzählt Mansour. Die Autorin ist mitten im Hardwald auf einem Bauernhof aufgewachsen. Der Wald war ihr Spielplatz und die Tollwut eine reale Gefahr. In ihrem Ratgeber «Businessplan: Mord» erzählt sie anschaulich, wie ein tollwütiger Fuchs sie als Kind verfolgte. Diese Erinnerung ist Mansours Inspirationsquelle für Angstszenen.

## **Der Weg auf das Autorenhügelchen**

Angst, Freiheit, Neid, Versagen, Wut: Zu diesen Begriffen erzählt Monika Mansour im Ratgeber Geschichten aus ihrer Kindheit und Jugend. Sie stammen aus ihrem «Schatz der Gefühle», aus dem sie beim Schreiben schöpft. Sie empfiehlt jedem angehenden Krimiautor, einen eigenen «Schatz der Gefühle»

anzulegen, bevor er mit seinem Buch anfängt.

«Businessplan: Mord» zeigt Schreibwilligen auf unterhaltsame Weise den Weg von der Idee zum fertigen Buch. Dabei teilt die Autorin viel Persönliches mit den Lesern. Anfängern wie routinierten Schreibenden begegnet sie auf Augenhöhe. Ihre Offenheit beseitigt Klischees und zu hohe Erwartungen. «Autoren waren für mich Halbgötter. Jetzt weiss ich, dass sie auch nur Menschen sind und der Autorenolymp eher ein Autorenhügelchen ist.» Sie habe nie damit gerechnet, jemals hinaufzugelangen.

## **Rückschläge einstecken und daraus lernen**

Nach der Schule machte Mansour eine Lehre als Augenoptikerin in Kloten, arbeitete am Flughafen, reiste viel, wechselte ins Gastgewerbe, wurde Piercerin und Tätowiererin, heiratete und bekam ein Kind. Nebenbei habe sie viel geschrieben, aber lange nichts veröffentlicht. Allen, die auf den Autorenhügel streben, rät sie, an sich zu glauben, nicht aufzugeben und offen zu sein für Kritik. «Wer besser

werden möchte, muss viele Rückschläge einstecken und daraus lernen.» Sie wäre froh gewesen um einen Schreibratgeber in deutscher Sprache. «In London wurde ich fünfzig. Nur waren sie alle auf Englisch.» Mit ihrem neusten Buch wagt sie sich an dieses Genre. Den Ratgeber zu schreiben, sei schwieriger gewesen, als sie erwartet habe. «Zum Glück mag ich Abwechslung und Herausforderungen. Das zeigt sich auch in meinen Krimis: Unterschiedliche Schauplätze, Motive, Hintergründe sind mir wichtig», sagt die Autorin.

## **Handlung spielt im Kanton Luzern**

Heute lebt Monika Mansour im Luzernischen. Darum arbeitet Cem Cengiz, ihre Hauptfigur, für die Luzerner Polizei. Zuletzt löste er den Fall um eine Luzerner Hexe, die «Sträggele». In Mansours erstem Krimi «Liebe, Sünde, Tod» führten ihn die Ermittlungen zur Haumühle, am Wildbach in Embrach. Ob es ihn irgendwann auch in den Hardwald verschlagen wird, ist ungewiss.

*Bernadette Dettling*